

Anamnese zur Hörfähigkeit U 3-U 8 Vorsorgeuntersuchungen (nach Gross und Wollinger)

U 3 (1.-2. Monat)

1. Erschrecken bei Geräuschen.
2. Änderung des Verhaltens bei plötzlichem lauten Geräusch.
3. Lid-Reflex bei plötzlichen ohrnahen, lauten Geräuschen.
4. Beruhigung bei Zuspruch von seiten der Mutter.
5. Lauschen auf den Ton eines Glöckchens.
6. Suchen der Schallquelle vertrauter Geräusche (Sprechen), mit Augenbewegungen .
7. Beginn der Lallperiode.

U 4 (3.-4. Monat)

1. Kopfbewegungen in Richtung auf eine Schallquelle.
2. Stimmhaftes Lachen.
3. Bewußtes Lokalisieren seitlich tiefer liegender Schallquellen mit Kopfbewegungen.
4. Lauschen auf einen Stimmgabelton.
5. Aufwachen beim Eintreten in das Schlafzimmer oder Herantreten an das Bettchen.
6. Aufhören mit Schreien beim Ertönen von Musik.
7. Aufnahme von stimmlichen Kontakten mit Erwachsenen.

U 5 (6.-7. Monat)

1. "Babbeln" von 4 und mehr verständlichen Lauten, darunter erste Zweisilber.
2. Reaktionen auf Zuruf.
3. Gebrauch der Stimme, um Beachtung zu finden.
4. Bewußtes Lokalisieren seitlich höher liegender Schallquellen.
5. Beachten der Unterhaltung Erwachsener.
6. Reaktion auf Musik.

U 6 (10.-12. Monat)

1. Verstehen von Verboten ("nein-nein").
2. Reaktion auf Musik mit Suchen der Schallquelle.
3. Reaktion auf leise Zusprache aus 1 m Entfernung.
4. Verständliches Sprechen von 2 und mehr Wörtern.
5. Bammelmonologe als Ausdruck der Zufriedenheit während des Alleinseins.

U 7 (21.-24. Monat)

1. Flüsternd oder leise gesprochene Aufforderungen, einen Körperteil, z.B. Nase, Augen, Fuß, zu zeigen.
2. Die gleiche Aufforderung flüsternd ins Ohr des Kindes gesprochen, bestimmte Gegenstände oder Bilder zu zeigen.
3. Flüsternd oder leise gesprochene Aufforderung in das Ohr des Kindes, ein Wort nachzusprechen, ein Spielzeug zu geben bzw.. eine kleine Handlung vorzunehmen (z.B. zur Tür zu gehen).
4. Hört eine Mücke summen.
5. Erkennt bekannte Geräusche, wie das Auto des Vaters oder das Zuschlagen einer entfernten Tür (Flugzeuge u.a.m.).
6. Häufige HNO-Infekte, vor allem mit Otitis, sollten Veranlassung zu einer exakten Überprüfung des Gehörs sein.

U 8 (4 Jahre)

1. Mißversteh das Kind häufiger Anweisungen, wenn es dabei dem Sprecher nicht auf den Mund sehen kann?
2. Besteht der Eindruck, daß sprachliche Äußerungen vom Kind teilweise schlecht verstanden werden?
3. Bestehen Merkmale einer Isolation des Kindes, etwa weil es sich mit seinen Spielkameraden nicht ausreichend sprachlich verständigen kann?
4. Bestehen Schwierigkeiten beim Erzählen, Vorlesen oder Zuhören?